

Nachdem Caroline um ein paar Fotos für ihre Website gebeten hat, nehme ich das zum Anlass, auch ein paar Zeilen dazuzuschreiben.

Ich kann Caroline nur aus vollem Herzen danken, ohne Sie wäre die ganze Geburt vermutlich ganz anders abgelaufen.

Aber von Anfang an:

Mir war nach vielen, vielen Recherchen und gelesenen Büchern ganz klar, dass ich eine eigene Hebamme haben will. Die Betreuung ist einfach ganz eine andere, wenn die Hebamme nur für mich zuständig ist, mich vorher schon kennt, weis was ich will, und Zeit hat. Auch die Horrorgeschichten von Freundinnen mit 30h Wehen und 3 Schichtwechsel während der Geburt bestärken mich darin.

Ich suchte mir extra ein Krankenhaus, das die Möglichkeit einer privaten Hebamme auch anbot, das gleichzeitig das Spital ist, in dem alle Kinder unserer Familie auf die Welt gekommen sind, war ein schöner Nebeneffekt.

Ich schrieb also Caroline in der Frühschwangerschaft an und beim ersten Treffen hat die Chemie gleich gestimmt. Ich hab dann gar nicht mehr weiter gesucht. Meinem Mann musste ich nur erklären, warum ich wieder mal ne „Extrawurst“ haben wollte und mir die normalen Hebammen im KH nicht reichen. Nachdem dann mehrere Schwangerschaften in der Bekanntschaft leider mit einem Kaiserschnitt endeten, den ich aber unbedingt vermeiden wollte, konnte ich meinen Mann doch mit der Statistik von einer Wahlhebamme überzeugen- da Geburten mit Wahlhebammen doch Signifikat weniger Kaiserschnitttraten haben.

Ich war die ganze Schwangerschaft lang mit Caroline in engem Kontakt, da das Krankenhaus mich als Risikoschwangere einstufte. Mein Kind hatte nämlich nur eine Nabelschnurarterie. Bis 3 Tage vor dem Geburtstermin hieß es, ich darf auf keinen Fall über den Termin. Ich wollte aber keine künstliche Einleitung und habe mit Caroline schon sanfte, natürliche Methoden der Geburtseinleitung besprochen und auch ausprobiert, doch mein Baby wollte nicht raus. Kurz vor Mitternacht am Tag vor dem letzten Kontrollunterschall schrieb Caroline mir, dass die Richtlinien geändert wurden, und mein Baby doch noch im Bauch bleiben darf- ich solle aber unbedingt nachfragen, ob die neuen Richtlinien für mich auch gelten. Ich hatte am nächsten Tag sowieso Kontrolltermin und fragte nach, als mir die behandelnde Ärztin den Termin für die Einleitung geben wollte. Die musste erst mit der Oberärztin Rücksprache halten, da sie selber noch nichts von der Änderung der Vorschrift mitbekommen hatte- und dann kam die erlösende Antwort. Ja, ich darf eine Woche über den Termin und muss nicht eingeleitet werden.

Ich konnte meinem Kind also noch einige Tage Ruhe im Bauch gönnen und probierte es dann nochmals mit natürlichen Anstupfern- 5 Tage nach ET war es dann soweit, in der Nacht setzten die Wehen ein. Ich konnte schon schwer einschlafen, nach ca 1 Stunde konnte ich nicht mehr schlafen, weil irgendetwas komisch war, aber noch keine Wehen. Nach einer weiteren Stunde bekam ich plötzlich den Drang, aufzustehen und mich zu bewegen- kaum im Wohnzimmer angekommen, kamen die erste Wehen. Ich musste dann echt schnell auf die Badewanne gestützt veratmen und weckte um etwa 3 Uhr meinen Mann, weil ich mich in die Badewanne legen wollte zur Kontrolle, ob es denn wirklich Geburtswehen waren. Um etwa 4 Uhr riefen wir Caroline das erste Mal an, sie

beruhigte nochmals und meinte, wir sollen uns nochmal melden, wenn die Wehen im 5 Minuten Takt kommen würden, sie würde dann kommen. Knapp ne halbe Stunde später riefen wir wieder an, Wehenabstand knapp 5 Minuten, Wehenlänge 2 Minuten. Caroline war eine Dreiviertelstunde später da, untersuchte mich und meinte, wir packen jetzt ein und fahren ins Krankenhaus, MUMU bei 5cm, Gebärmutterhals verstrichen, mein Kind will auf die Welt kommen. Im Auto hatte ich vergleichsweise aushaltbare Wehen, aber das Wehen schreiben im Liegen bei der Aufnahme war die Hölle, das waren die Schmerzhaftesten Wehen der ganzen Geburt!

Wir kamen um etwa halb 7 in der Klinik an, ich wurde nochmal von Caroline untersucht, aufgenommen und dann ging es auch schon in den Kreissaal. Nach der Erledigung einiger Aufnahmevormalitäten durfte ich nochmal in die Wanne und wäre dort auch während den Wehenpausen fast weggeschlafen. Plötzlich wollte ich jedoch raus, und Caroline meinte, in einer halben Stunde ist mein Kind da- so war es auch, nach knappen 6 Stunden richtigen Wehen und 2,5 h im Krankenhaus kam meine Tochter Isabella gesund, stressfrei, von selber und ohne künstliche Eingriffe auf natürlichem Weg auf die Welt. Die Geburt war wesentlich weniger Schmerzhaft, als ich mir das vorgestellt hatte, das lag sicher auch an der guten Begleitung und Betreuung durch meine Mann und natürlich von Caroline, ich konnte mich total gut fallen lassen, da ich wusste, das sie nichts machen würde, was ich nicht wollte, da wir im Vorhinein alles gut abgeklärt hatten und total auf einer Wellenlänge waren.

Mir wurde nichts aufgedrängt, ich konnte so, wie mir das im Moment am angenehmsten und schmerzfreiesten war im Stehen/ Hocken gebären und würde es immer wieder so machen.

Die Geburt war so traumhaft, das ich schon 6 Stunden später meinte- Das mache ich mindestens nochmal! Und Caroline wird sicher eine der ersten sein, die erfährt, wenn ich wieder schwanger bin!